der *Rime*, des anonymen volksprachigen Berichts zu 1435. Deutlich werden die Motive, Ziele, Protagonisten und Parteien, die politischen Beziehungen zu den Grafen von Tirol, welche die Vogtei innehatten, und zum österreichischen Herzog Friedrich, die verfassungsmäßigen und ökonomischen Strukturen der Stadt Trient und überhaupt die Regierung des Polen Alexander von Masowien (Fürstbischof ab 1423). Das Schlußkapitel ordnet die tridentinische Episode in ähnliche Vorfälle in Bischofsstädten wie Passau, Salzburg und Brixen ein.
Daniela Rando

Klaus BRANDSTÄTTER, Die Beziehungen zwischen Tirol und Trient im späten Mittelalter, Studi trentini di scienze storiche 75 (1996) S. 3–30 bzw. 31–59 (italienische Fassung) bietet einen gerafften Überblick über die Entwicklung, in deren Verlauf das geistliche Fürstentum immer stärker unter den Einfluß des Tiroler Landesfürstentums geriet. Josef Riedmann

Luigi SANTARELLI, Un giurista nel Quattrocento trentino: Calepino de Calepini, Studi trentini di scienze storiche 75 (1996) S. 245–265: Der Jurist († 1485) betätigte sich auch im Dienste des Trienter Bischofs Johannes Hinderbach. Josef Riedmann

Ugo PISTOIA, Dalla carità al dominio: il giuspatronato della famiglia Welsberg sull'ospizio dei Santi Martino e Giuliano di Castrozza nei secc. XV e XVI: prime ricerche, Studi trentini di scienze storiche 75 (1996) S. 327–348, enthält auch zahlreiche Hinweise zur Geschichte dieses Gebietes im Osten des heutigen Trentino seit dem 13. Jh. Josef Riedmann

Othmar HAGENEDER, Die Herrschaft zu Österreich und ihre Länder im Mittelalter, Carinthia I 186 (1996) S. 219–235, analysiert das nicht nur für die österreichische Geschichte grundlegende Problem der Gestaltung fürstlicher Herrschaftskomplexe, den Anteil der Stände am Profil von Ländern und Ländergruppen, Fragen eines gemeinsamen Landrechts, die Auffassung vom Land als Eigentum der Dynasten und die Entstehung und Akzeptanz der „Herrschaft zu Österreich". Herwig Weigl

Alois ZAUNER, Der Besitz des Stiftes St. Florian am Wimberg im 12. und 13. Jahrhundert, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 18 (1996) S. 115–141, verfolgt den von Heinrich V. bestätigten und in der Folge durch kirchliche Rechte ergänzten Besitz nördlich der Donau bis ins Spät-MA und druckt einige Traditionsnotizen und Bischofsurkunden neu. Herwig Weigl

Isfried H. PICHLER, Slage als Cisterce. Zur Geschichte des Zisterzienserklosters Schlägl, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 18 (1996) S. 153–185, stellt die Nachrichten über die erfolglose Gründung in den ersten Jahren des 13. Jh. zusammen, an deren Stelle wenig später das bis heute bestehende Prämonstratenserstift trat. Herwig Weigl

Maximilian WELTIN, Die Anfänge der Johanniterkommenden Mailberg und Stroheim, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 18 (1996)